www.arche-nova.org

HERBST | 2023

arche aktuell

UGANDA › Rückenwind für Fischerdörfer

LIBANON › Schulprojekt für syrische Kinder

arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Christine Mazzi aus Mbale in Uganda ist eine starke Frau. Mit dem Boot auf den Victoriasee rauszufahren, schreckt sie nicht. Sie muss fünf Kinder versorgen, deshalb will sie viele Fische fangen, verarbeiten und verkaufen.

Christine Mazzi schafft das nicht allein. Sie ist Teil der Frauenselbsthilfegruppe in ihrem Dorf, die von unserer lokalen Partnerorganisation KWDT gefördert wird. Im Zuge unseres gemeinsamen Projektes hat die Gruppe ein eigenes Boot bekommen.

arche noVa sieht Christine Mazzi nicht als Hilfsempfängerin, sondern als stolze Akteurin. Unser Projekt eröffnet Perspektiven in einem von Armut und Benachteiligungen geprägtem Umfeld.

arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Liebe Leserin, lieber Leser,

als Ingenieur ist mir die technische Seite unserer Arbeit besonders nah. Deshalb bin ich bei meiner letzten Reise nach Uganda in Mbeya gleich auf den neuen Wasserturm gestiegen, um mir die Filtrationsanlage anzuschauen. Alles war zu meiner größten Zufriedenheit installiert.

Mindestens ebenso froh war ich, dass ich vor Ort Stephen Omondi kennenlernen konnte. Der junge Mann arbeitet im neuen Wasserkomitee und ist für Betrieb und Erhalt der Anlage zuständig. Stolz zeigte er mir, wie er die Filtermembran durch Rückspülung reinigt. Im Gespräch stellte sich schnell heraus, dass Stephen Omondi in unseren Schulungen nicht nur die Handgriffe gelernt hatte, sondern auch die Funktionsweise der Anlage voll durchdrungen hat. Das ist großartig und genau unser Ziel. Wir lassen das Wissen im Land. Deshalb widmet arche noVa – ein wenig untypisch für Ingenieure – einen Großteil der Budgets den so genannten Softkomponenten, also Schulungen, Trainings und Kapazitätsaufbau. Denn nur das Mitwirken der Menschen vor Ort sorgt dafür, dass Projekte nachhaltig sind und dauerhaft Wirkung zeigen.

Wir gehen dabei noch einen Schritt weiter und begreifen uns selber ebenfalls als Lernende. Jedes Gespräch, jeder Austausch ist für uns wertvoll und ermöglicht uns, die eigene Arbeit zu verbessern. Lesen Sie in diesem Heft, welche Projekte wir derzeit umsetzen und bleiben Sie mit uns an der Seite von Menschen wie Stephen Omondi.

Ihr

Mathias Anderson | GESCHÄFTSFÜHRER

Inhalt

4 arche noVa Kompakt

5 INTERVIEW
Akute und strukturelle Herausforderungen in Ostafrika

6 AKTUELLER EINSATZ
Rückenwind für Fischerdörfer in Uganda

8 FOTOBERICHT
Schulprojekt für syrische Kinder im Libanon

10 TRANSPARENZ
So setzen wir Ihre Spenden ein

arche noVa KOMPAKT

SYRIEN: **Psychosoziale Hilfe für Kinder im Erdbebengebiet**

197 Kinder haben im Sommer an den ersten psychosozialen Angeboten teilgenommen, die arche noVa mit der Partnerorganisation Bonyan im vom Erdbeben betroffenen Gebiet Nordwestsyriens durchgeführt hat. Zudem erhielten 62 Kinder und ihre Erziehungsberechtigten individuelle psychologische Unterstützung. Dabei ging es um Themen wie Depression, Stressbewältigung und den Umgang mit Krisen.

ÄTHIOPIEN: **Wassertank in Raydab fertig gebaut**

Am Projektstandort Raydab gehen die Bauarbeiten am neuen Wasserversorgungssystem vorwärts. Zuletzt wurde der Wassertank fertiggestellt. Auch die Ultrafiltrationsanlage, die Leitungen und Wasserausgabestellen sowie die Pumpe im Fluss Shabelle sind installiert. Einzig die Solarmodule als Energiequelle fehlen noch. Somit werden schon bald 2.680 Menschen dauerhaft mit sicherem Trinkwasser versorgt.

DEUTSCHLAND: **Projekt für Freiwilligendienstleistende**

Ab sofort können sich Freiwilligendienstleistende bei arche noVa zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Globales Lernen und BNE ausbilden lassen. Ausgestattet mit Inhalten, Methoden und Erfahrungswissen werden sie während ihrer ersten Schritte als Junior-Teamende begleitet und bei der Durchführung erster Workshops und Projekttage an ihren Einsatzstellen oder auch darüber hinaus unterstützt.

SUDAN: **Nothilfe für Vertriebene nach Gewaltausbruch**

Seit Ausbruch der Kämpfe im April sind im Sudan mehr als vier Millionen Menschen vertrieben worden. Auch in unserem Projektgebiet in Gedaref suchen viele Menschen Schutz. Das Wichtigste, was sie brauchen, ist Nahrung, die schon vor dem Konflikt knapp war. Deshalb versorgen wir gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation FPDO Menschen in vier Camps mit Lebensmitteln.

arche noVa
Initiative für Menschen in Not

3 FRAGEN | 3 ANTWORTEN

an Agnes Chepkorir

Zur den Herausforderungen in Ostafrika

Agnes Chepkorir
Program Manager
Regionalbüro
Ostafrika

Wie ist die aktuelle Lage in Ostafrika?

In Ostafrika herrscht trotz einer stärkeren letzten Regenzeit weiterhin Ernährungsunsicherheit – vor allem in Äthiopien und Somalia. Dies ist in erster Linie auf die historische Dürre von 2020 bis 2023 zurückzuführen, die dazu führte, dass jeder fünfte Mensch im krisengeplagten Ostafrika keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hat. Die diesjährigen Regenfälle im Frühjahr haben zwar die Weiden und Äcker verbessert, aber zugleich kam es regional zu massiven Überschwemmungen. Allein in der äthiopischen Region Shabelle, wo arche noVa arbeitet, wurden 160.000 Menschen zu Binnenvertriebenen. Über Ländergrenzen hinweg sind die ländlichen Gebiete in Ostafrika vom selben Szenario betroffen: einem massiven Rückgang der Viehbestände und steigenden Herausforderungen in der Landwirtschaft. Viele Menschen sind hoch verschuldet und haben kaum Zugang zu sicherem Trinkwasser, Nahrung und Einkommen.

Die nächste Krise ist in Sicht. Was droht im Herbst mit El Niño?

Es ist noch nicht klar, welche Folgen wir in Ostafrika sehen werden. Einerseits könnte ergiebiger Regen die Wasserquellen auffüllen und die landwirtschaftliche Produktion ankurbeln. Andererseits könnten massive Sturzfluten, Flussüberschwemmungen, Schlammlawinen und Erdrutsche ausgelöst werden, die über das hinaus gehen, was wir in den letzten Monaten gesehen haben. Tragisch ist, dass Starkregen gleichzeitig zu viel und zu wenig Wasser bedeutet. Überschwemmungen zerstören oft die Wasserversorgungsinfrastruktur. Dies trifft arme Haushalte besonders. Sie können sich die im Katastrophenfall in die Höhe schießenden Preise für Trinkwasser und Nahrung nicht leisten. Hinzukommt die Gefahr von Krankheitsausbrüchen in Überschwemmungsgebieten, was in akuter Unterernährung münden kann.

Was unternimmt arche noVa angesichts dieser Prognosen?

Wie andere Hilfsorganisationen hat auch arche noVa bereits Vorbereitungen wegen El Niño getroffen. Wir beobachten die Prognosen genau. Unsere Reaktionspläne beinhalten Notfallmaßnahmen wie Wassertransporte und die Notversorgung an Zufluchtsorten von Binnenvertriebenen. Wir könnten auch zur Instandsetzung kommunaler Wassersysteme beitragen. Nicht zu vergessen: Aktivitäten im Bereich Sanitärversorgung und Hygiene. Für all dies benötigen wir finanzielle Mittel. Deshalb sind wir im Vorfeld von Katastrophen bereits im Gespräch mit unseren institutionellen Gebern. Gleichzeitig ermutigen wir private Spender, ebenfalls für die Katastrophenvorsorge zu spenden. Denn das ist besonders effektiv.

UGANDA:
Ohne Rückenwind geht es nicht voran

Unser Projekt am Victoriasee ist für die Menschen vor Ort der Rückenwind, den sie brauchen, um Armut und Abgehängtsein überwinden zu können. Danach streben vor allem die Frauen in den Fischergemeinden, weil sie unter den ungerechten und gefährlichen Lebensumständen besonders leiden. Ihre Bedürfnisse nimmt arche noVa in den Blick und verbessert zugleich die Versorgungslage aller.

Projektbesuch auf Mbeya Island. Vor den neu gebauten Toiletten trifft sich unser Team mit dem Sanitärclub, der für den Erhalt der Anlage zuständig ist.

Die Frauen in den halb legalen und schnell wachsenden Siedlungen am See, die mit dem Boom der Viktoriabarsch-Vermarktung entstanden sind, haben mit zahlreichen Problemen zu kämpfen: der traditionellen und strukturellen Benachteiligung, dem Mangel an eigenem Einkommen und der verbreiteten häuslichen Gewalt, die oft von Männern unter Alkohol- und Drogeneinfluss ausgeht. Hinzukommen Gesundheitsgefahren und klimatische Veränderungen, die ihre Lebensgrundlagen bedrohen

Abwesende Väter und kämpfende Mütter

Dies ist kein Umfeld, in dem man leicht eine Familie durchbringt. Christine Mazzi vom Fischerdorf Mbale berichtet von der ständigen Sorge um ihre fünf Kinder. Viele Mütter müssten sich alleine durchschlagen. Sie selbst habe früher illegal Fisch gefangen. „Ich hatte kein Geld, um die Auflagen für die Boote und Netze zu erfüllen“, sagt Christine Mazzi. Das Schlimmste aber war, dass ihre Kinder aus Geldmangel nicht regelmäßig zur Schule gehen konnten. Unter den schwierigen Lebensbedingungen in der Region leiden die Kinder und Frauen ganz besonders. Sie zu stärken, ist unser Ziel. Deshalb setzt arche noVa die erfolgreiche Kooperation mit den Frauenselbsthilfegruppen des Katosi Women Development Trust (KWDT) fort.

Weniger Infektionen dank besserer Versorgung

Grace Gwokyalya gehört zu den Frauen, deren Lebensumstände sich bereits deutlich verbessert haben. Sie wohnt auf der Insel Mbeya, wo es bisher gar

AUF EINEN BLICK:
arche noVa in UGANDA, Mukono Distrikt

- Bau und Ausbau von Wasser- und Sanitärversorgungssystemen
- Förderung von guten Hygienepraktiken, Müllmanagement und Gesundheitsvorsorge
- Kapazitätsaufbau im Bereich WASH und Katastrophenvorsorge
- Unterstützung von Frauengruppen in der Fischerei durch Anschaffung von Booten und legalen Fangnetzen
- Unterstützung von Frauengruppen in der Fischverarbeitung durch Schulungen und neue Trocknungsanlagen
- Förderung von Frauen in der Einkommenserzielung

Partner vor Ort ist der Katosi Women Development Trust (KWDT), ein Dachverband von 44 Frauenselbsthilfegruppen.

„Katosi hat mein Leben leichter gemacht. Seitdem ich in der Selbsthilfegruppe mitmache, habe ich so viel gelernt. Ich konnte den Fischfang verbessern und kann mit den Einnahmen meine Kinder versorgen."

Christine Mazzi, Frauenselbsthilfegruppe in Mbale

arche noVa
Initiative für Menschen in Not

keine Wasser- und Sanitärversorgung gab. Alle hätten ihr Geschäft im Freien verrichtet und das Wasser direkt aus dem See geholt. „Ich habe es immer noch abgekocht, die meisten anderen jedoch nicht", sagt Grace Gewokyalya. Hautausschläge, Bilharziose und andere Krankheiten seien weit verbreitet gewesen. „Seit einem Monat haben wir nun sauberes Trinkwasser. Und schon jetzt sehen wir deutlich weniger Infektionen", freut sich die 35-Jährige, die einen kleinen Laden betreibt. Auf Mbeya Island hat arche noVa eine solarbetriebene Pumpe am See und eine Filtrationsanlage installiert. Von der Wasserqualität sind alle total begeistert. Es sei sogar klarer und gesünder als das, was aus den Leitungen in der Hauptstadt Kampala fließt. Auf der Insel Mbeya und an den anderen Projektstandorten sorgen Wasserkomitees, Hygieneclubs, die Frauenselbsthilfegruppen und weitere partizipative Strukturen dafür, dass die gebauten Sanitäranlagen, Duschräume und Wassersysteme erhalten werden und sich die Lebensbedingungen weiter verbessern. So ist Christine Mazzi zum Beispiel als Freiwillige in der Hygieneförderung tätig. Sie gibt der Gemeinschaft gerne etwas zurück, weil sie von den Veränderungen selber schon sehr profitiert hat.

Rückenwind dringend gebraucht

„Seitdem ich vor vier Jahren in die Frauenselbsthilfegruppe eingetreten bin, habe ich viel gelernt, was Unternehmensführung und Vermarktung angeht." Außerdem hat ihre Kooperative im Zuge des Projektes ein eigenes Boot samt Ausrüstung erhalten. Seitdem können die Frauen gut vom Fischfang leben. Was Christine Mazzi besonders freut: „Ich kann meine Kinder zur Schule schicken und sogar den Schulbus bezahlen."

Unser Bildungsprojekt muss neben der Durchführung des eigentlichen Unterrichts viele Herausforderungen meistern. Da ist allein schon der Schulweg. Die syrischen Familien leben weit verstreut in Notunterkünften, Zelten und einfachen Häusern in der Bekaa-Ebene, wo viele der 1,5 Millionen Geflüchteten Zuflucht gefunden haben. Wir müssen **Schulbusse** organisieren, damit die Mädchen und Jungen die Schulen in Ghazza und Kamed el Loz erreichen können.

LIBANON:
Schule am Nachmittag

Nicht morgens früh um acht Uhr, sondern erst am Nachmittag startet der Unterricht in unserem Bildungsprojekt im Libanon, denn dann sind die Schulgebäude frei. Nicht zuletzt dank dieses Zeitplans können 800 syrische Kinder und Jugendliche an ihrem Zufluchtsort eine Grundschulbildung erhalten, auf die sie im regulären Schulsystem keine Chance hätten. Deshalb ist arche noVa hier engagiert und setzt in Kooperation mit der Society for Social Support & Education (SSSE) das Menschenrecht auf Bildung für die geflüchteten Mädchen und Jungen um.

Das Projekt wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

ie Jüngsten besuchen die Vorschule, die älteses-
en Schülerinnen und Schüler sind 14 und in der
echsten Klasse. Der Unterricht orientiert sich am
urriculum des zuständigen libanesischen Minis-
eriums, um den Jugendlichen weitere Bildungs-
öglichkeiten zu eröffnen. **Lehrbücher und**
chreibwaren werden gestellt unter anderem
ber die Schulbibliotheken.

„Es ist eine große Gefahr, wenn man keine Bildung bekommt. Dann kann man seine Träume nicht verwirklichen“, sagt **Romans Al Zaw**. Sie selbst möchte Rechtanwältin werden. „Ich glaube, der Beruf passt zu meiner Persönlichkeit. Ich liebe es zu helfen.“

Ein Höhepunkt im Schuljahr ist der **Auftritt des Schulchors** in Beirut. Der Chor gehört zum Freizeitangebot im Projekt. Außerdem gibt es außerschulische **Sportkurse**, wie zum Beispiel Cricket. Dies trifft auf großes Interesse. Für die Kinder mindestens ebenso wichtig sind die **psychosozialen Schulungen** des Lehrpersonals. „So können wir die Wunden heilen, die die Schülerinnen und Schüler mitbringen“, sagt Hasan Swaid, einer der insgesamt 37 Lehrkräfte.

Transparenz

Was passiert mit meiner Spende?

Wenn Sie für die Arbeit von arche noVa spenden, können Sie sicher sein, dass Ihr Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird: in Projekten für Menschen in akuten Krisengebieten und benachteiligten Regionen. Unsere Nothilfe und längerfristigen Projekte liegen vor allem im Bereich Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene sowie im Bildungsbereich. Interne Kontrollmechanismen, internationale Standards sowie externe Gutachten garantieren, dass Spendengelder satzungsgemäß eingesetzt werden.

> arche noVa trägt seit 1993 durchgängig das **DZI-Spendensiegel**. Dabei erhalten wir regelmäßig die Bestnote, die uns einen besonders transparenten und effizienten Einsatz der Spenden bescheinigt.

> arche noVa hat sich der **Initiative transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen und veröffentlicht regelmäßig die geforderten Angaben zu Kontrolle und Transparenz.

Jedes Jahr prüft eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unseren Jahresabschluss. Das Dresdner Finanzamt prüft alle drei Jahre die Steuerbefreiung und damit die Berechtigung zur Ausstellung von Spendenquittungen. Außerdem kontrollieren Zuschussgeber wie das Auswärtige Amt die ordnungsgemäße Umsetzung öffentlich geförderter Projekte.

So setzen wir Ihren Euro ein:

Zahlen basierend auf Jahresabschluss 2021

Firmenengagement: Mit Film, Charme & Spende

Mit den Filmnächten Dresden bzw. der PAN GmbH haben wir seit Jahren einen reichweitenstarken Kooperationspartner, der sich für unsere weltweite humanitäre Arbeit begeistert. Am 12.08. spendete PAN für jedes verkaufte Ticket im Abendprogramm 1 EUR und strahlte unseren Imageclip auf der großen Leinwand aus. PAN steht damit beispielhaft für zahlreiche uns unterstützende Unternehmen. Als anerkennendes Dankeschön verleihen wir unser WasserSpender-Siegel. Werden Sie Teil unserer Vision:
www.arche-nova.org/als-unternehmen-spenden

Fördermitglied werden

Helfen Sie uns zu handeln. Ihre dauerhafte Unterstützung ermöglicht Hilfe, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Schenken Sie uns Handlungsspielraum und unseren Projekten Planungssicherheit. Gemeinsam können wir Lebensbedingungen nachhaltig verbessern. **Vielen Dank!**

IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender), Clivia Bahrke, Jens Ola, Cornelia Trentzsch, Tina Wünschmann
Redaktion: Meike John
Mitarbeit: Mathias Anderson, Agnes Chepkorir, Milena Hardt, Juliet Muthiani, Margret Thieme, Torsten Wieland
Layout, Satz & Illustration: Christine Holzmann
Photonachweis: © 2009, 2013, 2019, 2022, 2023 arche noVa e.V., arche noVa e.V./Axel Fassio, arche noVa e.V./Katharina Grottker; Society for Social Support and Education/ Youssef Itani
Druck: dataform dialogservices GmbH, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 XXX

Coverfoto: 2023, Uganda, Mbeya Island, eine von drei in unserem Projekt errichtete Wasserausgabestellen auf der Insel.

Rückseite: 2022, Kenia, eine Frau der Kyeni Kya Mukuku Selbshilfegruppe beim Abfüllen von Trinkwasser.

Ihre regelmäßige Spende ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Perspektive.

Ja, ich unterstütze arche noVa ab sofort regelmäßig mit einer Spende.

○ 10 € ○ 50 € ○ 100 € ○ _____ €

○ monatlich ○ vierteljährlich ○ halbjährlich ○ jährlich

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon*

E-Mail*

Geburtsdatum*

Bank

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie dieses Formular an:
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Spendenservice | Weißeritzstr. 3 | 01067 Dresden

Unter www.arche-noVa.org/spenden können Sie Ihre Fördermitgliedschaft auch online abschließen.

Ich ermächtige arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. (Gläubiger-ID DE77ZZZ00000327122), den o.g. Betrag von meinem Konto mittel Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von arche noVa auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine Fördermitgliedschaft kann ich jederzeit ohne Angaben von Gründen beenden.

*Freiwillige Angabe

Unsere Datenschutzhinweise gemäß DSGVO finden Sie unter www.arche-nova.org/datenschutz.

Reichen Sie der Welt das Wasser ... mit arche noVa!

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 I 481984 0
Fax: 0351 I 481984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

arche noVa online:
www.arche-nova.org
www.facebook.com/archenova.ev
www.twitter.com/archenova
www.instagram.com/arche_nova

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

DZI Spenden-Siegel

Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 XXX

arche noVa
Initiative für Menschen in Not